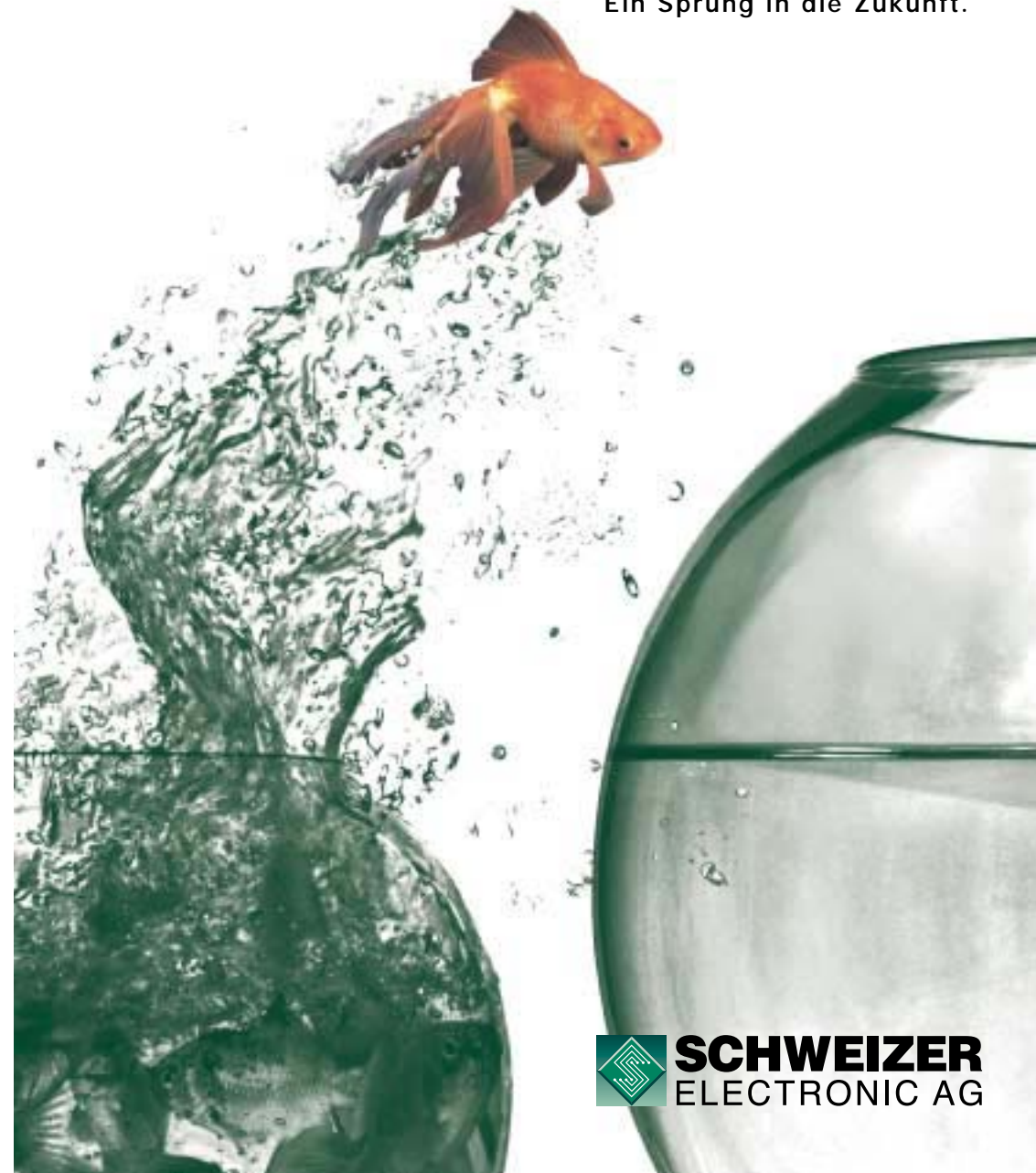


Ein Sprung in die Zukunft.



SCHWEIZER ELECTRONIC AG
Einsteinstraße 10
78713 Schramberg
Postfach 561
78707 Schramberg

Telefon: 0 74 22/512-0
Telefax: 0 74 22/512-409
Internet: www.seag.de
E-Mail: seag@seag.de

 **SCHWEIZER**
ELECTRONIC AG

04/01-2650 · © SEAG

 **SCHWEIZER**
ELECTRONIC AG



Kennzahlen	4
Vorwort des Vorstands	6
Mitglieder des Aufsichtsrats	18
Mitglieder des Vorstands	19
Bericht des Aufsichtsrats	21
Bericht des Vorstands	22
Kapitalflussrechnung	37
Jahresabschluss 2000	39
Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung	42
Anhang	43
Bestätigungsvermerk	61
Hauptversammlung 2002	63

Unternehmenskennzahlen (in Mio. DM)	1996	1997	1998	1999	2000	00/99 in %	Company figures (in million DEM)
Umsatz	178,9	165,6	173,2	151,7	179,5	18 %	Sales
Auftragseingang	148,4	159,1	159,0	148,6	278,0	87 %	Order entry
Auftragsbestand	53,0	49,6	42,3	38,6	137,0	255 %	Open orders
Jahresüberschuss	3,4	3,3	3,6	-0,5	2,5	-	Net profit
Investitionen (Sachanlagen)	14,7	19,0	17,3	14,4	22,4	56 %	Investment of fixed assets
Abschreibungen (Sachanlagen)	14,2	13,6	15,6	15,9	18,4	16 %	Depreciation of fixed assets
Eigenkapital	51,5	53,0	54,9	51,8	54,3	5 %	Equity
Umwelt-Aufwendungen	7,1	5,9	6,1	6,2	6,3	2 %	Environment protection expenditure
F + E-Aufwendungen	4,5	5,1	5,4	5,5	5,7	2 %	R + D expenditure
Mitarbeiter zum Jahresende	859	834	852	812	845	4 %	Employees – end of the year
Finanzkennzahlen							
Dividende (EUR) [°]	0,26	0,26	0,26	-	0,25	-	Dividend (EUR) [°]
Steuerguthaben (EUR) [°]	0,11	0,11	0,11	-	0,11	-	Shareholders Tax credit (EUR) [°]
Jahresschlusskurs Stuttgart (EUR) [°]	12,4	14,8	12,0	16,5	26,0	57 %	Year-end share price Stuttgart (EUR) [°]
Betriebsergebnis	8,0	4,8	6,3	-0,9	3,9	-	Gross profit
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	6,7	6,1	7,0	-0,8	3,6	-	Profit on ordinary activities
Cashflow aus Geschäftstätigkeit*	23,7	31,2	17,9	9,8	22,1	126 %	Cashflow on activities*
Gewinn pro Aktie, konsolidiert (DM)**	2,0	1,5	1,4	-	1,7	-	Earnings per share, consolidated**
EBIT	7,3	6,6	7,4	-0,1	4,9	-	EBIT
EBITDA	22,2	20,9	23,3	16,2	23,8	47 %	EBITDA
Financial figures							

° Aktiensplit 1:10 am 02.10.2000

* ab 1996 nach DRS2

** DVFA/SG

° Split 1:10 on 02.10.2000

* since 1996 according to DRS2

** DVFA/SG

Sehr geehrte Aktionäre,

seit dem Herbst 1999 befindet sich die deutsche Elektroindustrie deutlich im konjunkturellen Aufwind. Die Umsätze der Elektro- und Elektronikindustrie sind im Jahr 2000 um fast 15 % gestiegen, das stärkste Wachstum seit den siebziger Jahren. Besonders profitiert haben von dieser Konjunkturerholung die Hersteller von Bauelementen für die Elektronik, zu denen die SCHWEIZER ELECTRONIC AG zählt.

Getrübt wurde diese positive Auftragsituation durch eine Verknappung von Vormaterialien. Die hohe Nachfrage führte, insbesondere bei den Herstellern unserer wesentlichen Grundmaterialien, zu enormen Engpässen und damit zu langen Lieferzeiten und zweistellig steigenden Bezugspreisen.

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG hat am kräftigen Aufschwung der Elektroindustrie partizipiert. Nach einem schwierigen Vorjahr verzeichneten wir im Geschäftsjahr 2000 einen überaus regen Geschäftsverlauf. Die Ende 1999 einsetzende verstärkte Orderfähigkeit unserer Kunden hat sich das gesamte Geschäftsjahr 2000 fortgesetzt und zu einer nahezu vollständigen Kapazitätsauslastung im Bereich der Zweilagenschaltungen und Mehrlagenschaltungen geführt. Der Bruttoumsatz stieg von 152 Mio. DM um

18 % auf 180 Mio. DM und übertraf den in der letzten Hauptversammlung vorgestellten Geschäftsplan 2000 um 11 %.

Auftragseingänge von 278 Mio. DM (+ 87 %) ergaben einen Auftragsbestand zum Geschäftsjahresende von 137 Mio. DM, eine Steigerung von 255 %.

Die Gesamtinvestitionen stiegen gegenüber dem Vorjahr um rund 60 % auf 25 Mio. DM.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 3,62 Mio. DM gegenüber -0,82 Mio. DM im Vorjahr. Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um 47 % von 16,2 Mio. DM auf 23,8 Mio. DM.

In diesem Ergebnis sind aperiodische Sondereffekte durch Vorlaufkosten für die Werkneubauten und Technologieentwicklung in Höhe von 1,5 Mio. DM enthalten, bereinigt um diese, betrüge das Betriebsergebnis ca. 5,2 Mio. DM.

Der Jahresüberschuss beläuft sich nach einem Jahresfehlbetrag von 0,5 Mio. DM im Vorjahr auf 2,5 Mio. DM.

Die in der letztjährigen Hauptversammlung getroffenen Beschlüsse wurden umgesetzt.

Die Aktie der SCHWEIZER ELECTRONIC AG wurde am 02.10.2000 im Verhältnis 1 zu 10 gesplittet. Die Umwandlung der Inhaber in nennwertlose Namensaktien wird 2001 abgeschlossen.

Die Verwaltung schlägt der Hauptversammlung eine Dividende von 0,25 Euro plus 0,11 Euro Steuergutschrift pro Aktie vor.

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung hin zu einem der führenden Anbieter von hochlagigen komplexen Mehrlagenschaltungen erweitern wir die entsprechenden Kapazitäten. An unserem Standort in Schramberg entsteht mit einem Investitionsvolumen von 160 Mio. DM ein neues Produktionswerk und ein Logistikzentrum. Der Produktionsanlauf ist für Mitte 2002 geplant.

Gezielt richten wir das Unternehmen auf unsere Kernkompetenz, der Herstellung und den Vertrieb von Leiterplatten, aus. Der Bereich der elektronischen Baugruppen, der im Jahr 2000 noch 5 % zum Gesamtumsatz beigetragen hat, wurde zum Jahresende eingestellt.

Als ein Unternehmen der „Old Economy“ mit Produkten der „New Economy“ wird unsere wertorientierte Unternehmensführung,

die darauf ausgerichtet ist, alle Ressourcen, Potentiale und Chancen im Unternehmen zu nutzen, um eine höhere Rentabilität und eine langfristige Steigerung des Unternehmenswertes zu erzielen, zunehmend von den Kapitalmärkten erkannt und honoriert. Die Entwicklung unseres Aktienkurses im Geschäftsjahr 2000 bestätigt dies. Im Jahresverlauf stieg der Kurs der SCHWEIZER ELECTRONIC AG Aktien, entgegen dem allgemeinen Börsentrend, um mehr als 50 %.

Im Geschäftsjahr 2001 erwarten wir ein Marktwachstum von 6 bis 8 %. Davon ausgehend, unter Berücksichtigung von Kapazitätsgrenzen vor Inbetriebnahme der Werks-erweiterung, sehen wir einen Umsatz von über 190 Mio. DM als realisierbar an. Durch die hohen Auftragsbestände ist die Auslastung in der ersten Jahreshälfte sichergestellt.

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Der Vorstand

Ch. Schweizer R. Hartel R. Schmider



Der Leiterplattenmarkt – heute mehr denn je heiß umkämpft. Unsere Anwenderindustrien zeichnen sich durch eine ungewöhnlich starke Innovationsdynamik aus. Elektronik hilft immer mehr unser Leben angenehm zu gestalten und erobert dadurch neue Märkte. Die Kommunikationsindustrie entwickelt sich dabei immer mehr zum Vorreiter. Trotz der sich allgemein abkühlenden Konjunktur, fallen die Prognosen für Elektronik, auch auf einen längeren Zeitraum gesehen, hervorragend aus. Dies lockt viele Hersteller und Anbieter an. Die Marktsituation ist gekennzeichnet durch einen harten Konkurrenzkampf. Deshalb gilt es, neue Chancen rechtzeitig zu erkennen. Und konsequent zu nutzen. Auf sich neu entwickelnden Märkten.

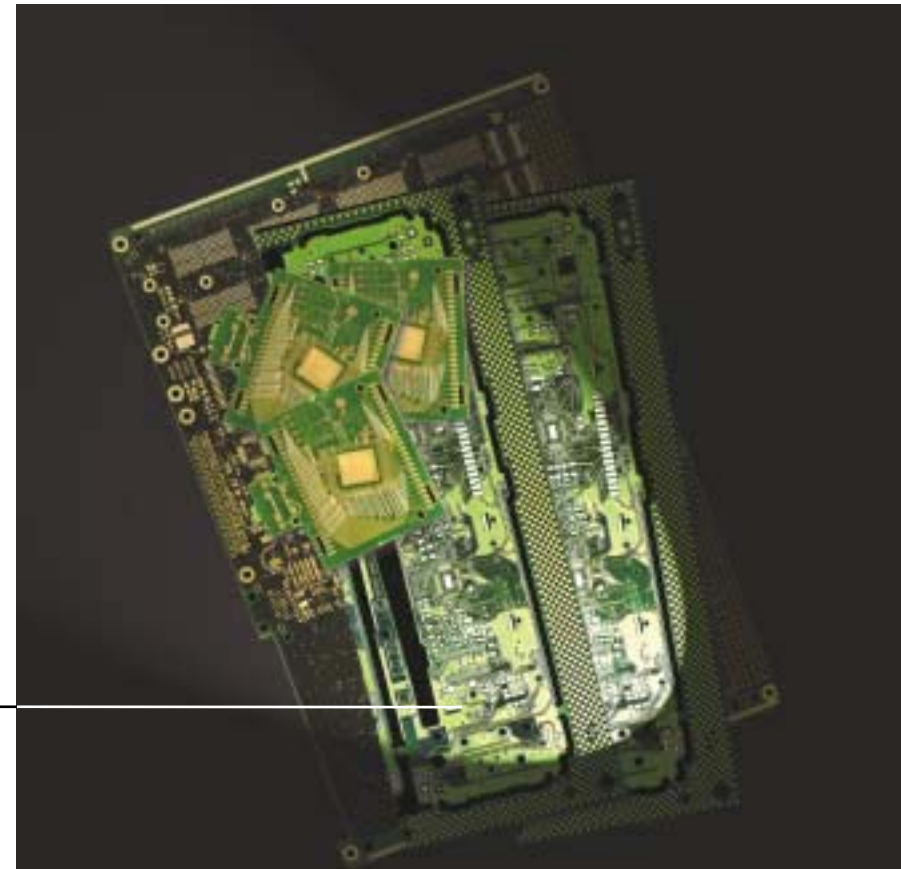


The printed circuit board market has become more competitive than ever. A strong dynamic force is evident in the spirit of innovation within the industries which use our products. Electronics play an ever-increasing role in adding to the comforts of life, thereby capturing new markets. In the forefront is the communications industry, which is continuously exploring new avenues. Despite the signs that the economy in general is slowing down, the forecast for electronics remains excellent, even in the longer term. This makes the field attractive for manufacturers and suppliers alike. The market situation is dominated by tough competition. This means that it is essential to identify new opportunities as they occur, and to take advantage of them in a systematic way within the newly developing markets.

Leiterplatten: **Neue Chancen setzen
neue Technologien voraus.**



Die Kommunikation wird auch in Zukunft wichtige Impulse geben. Daneben werden weitere große Wirtschaftsbereiche wie die Automobil- und Computerindustrie aber auch der Anlagen- und Maschinenbau und die Medizintechnik die neuen Möglichkeiten der Miniaturisierung entdecken. So liegen denn auch die höchsten Wachstumsraten bei den komplexen Multilayerschaltungen, hier insbesondere bei Schaltungen mit höchster Integrationsdichte, sogenannten HDI-Schaltungen (High Density Interconnection). Es ist zu erwarten, dass sich die Leiterplattentechnik mit der Einführung ultrafeiner Verbindungsstrukturen immer mehr der Halbleiterfertigung annähern wird. Eine Entwicklung, die intensiven Forschungs- und Investitionsaufwand erfordert.



The communications branch will continue to give impetus to the entire industry in the future. At the same time, other major industrial sectors such as the automotive and computer industry, as well as plant and mechanical engineering and medical technology, will also discover the new opportunities afforded by miniaturization. The greatest rates of growth will therefore lie in the complex multi-layer circuits, especially in circuits with the highest integration density, known as HDI circuits (high density interconnection). It is to be expected that with the introduction of ultra-fine connection structures, the gap between PCB technology and semiconductor production will become progressively smaller. This is a trend which calls for intensive research and investment.

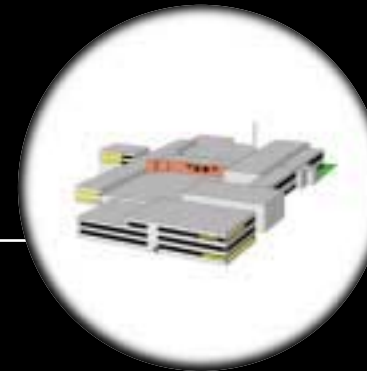
Leiterplatten: Zeichen der Zeit erkennen und handeln.

Befasste sich die SCHWEIZER ELECTRONIC AG in früheren Jahren vorwiegend mit Standardtechnologien, so setzen wir jetzt die Akzente auf die Fertigung und Entwicklung von komplexen Schaltungen. Bereits heute zählt die SCHWEIZER ELECTRONIC AG zu den führenden HDI-Anbietern in Deutschland. Für die Zukunft streben wir in ausgewählten Segmenten die Technologieführerschaft an. Ein ehrgeiziges Ziel, das massive Investitionen erfordert. Investitionen in die Zukunft. Unsere Zukunft!

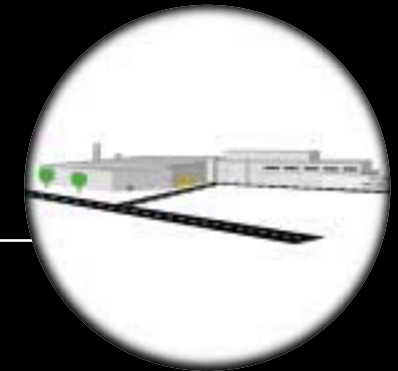


Alleine rund 160 Mio. DM fließen in den Neubau eines zusätzlichen Hochtechnologie-werkes neben dem Stammwerk in Schramberg. Mit zusätzlichen 10.000 qm Fertigungsfläche und einem neuen Logistikzentrum erweitern wir unsere Produktionsfläche um mehr als 50 Prozent. Diese Entwicklung bezieht natürlich auch die Belegschaft des Unternehmens mit ein. Neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze entstehen, während lang-jährige Mitarbeiter gefordert sein werden, ihr Know-how kontinuierlich zu verbessern, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Nur gemeinsames Handeln wird uns auch morgen die Kompetenz sichern, für die die Marke SCHWEIZER heute schon steht.

In the past SCHWEIZER ELECTRONIC AG was concerned primarily with standard technologies. Today we are turning our attention towards the production and development of highly complex circuit boards. SCHWEIZER ELECTRONIC AG is currently amongst the leading HDI suppliers in Germany. Our future goal is to become the market leader within selected segments of this technology. This is an ambitious goal requiring investment on a massive scale: investment in the future – our future!



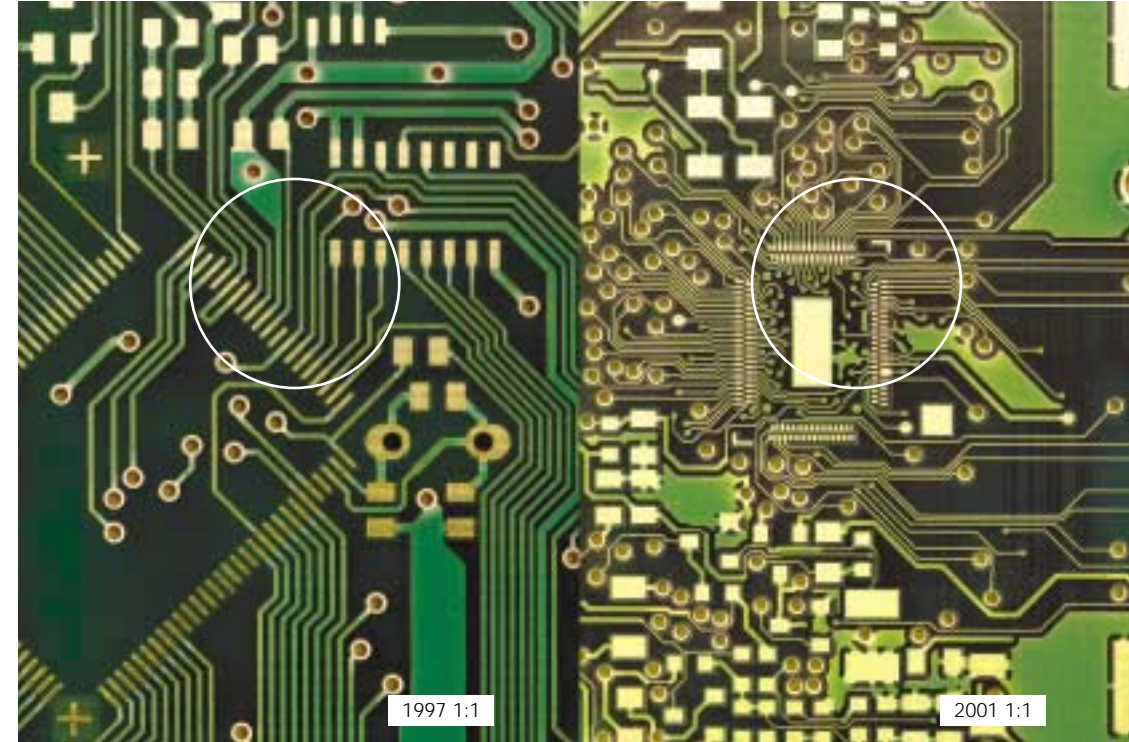
Das Stammwerk in Schramberg.
The main plant in Schramberg.



Das neue HDI-Werk.
The new HDI-plant.

We shall be spending more than DM 160 million on a new high-technology plant just beside our main plant in Schramberg. With an extra 10,000 sq.m. manufacturing area and an additional new logistics centre, we shall thus be increasing our production capacity by more than 50 percent. This development will naturally also involve the company's work force. New, highly qualified job opportunities are being created, whilst our experienced employees of many years standing will be called upon to improve their expertise continually in order to meet the growing requirements. Only by concerted action can we ensure the competence for tomorrow which the SCHWEIZER brand represents today.

Leiterplatten: **Richtiges Handeln setzt Kompetenz und Know-how voraus.**



Hervorragend geschulte Mitarbeiter und state-of-the-art Fertigungstechnologie sind die Grundlage unseres Erfolgs. So ermöglicht erst modernste Laserbohrtechnologie die Herstellung der geforderten Feinstleiterstrukturen. Durch den tagtäglichen Einsatz von hochmodernen Doppelkopf-Laserbohrmaschinen in unserer Serienfertigung haben wir ein herausragendes Know-how auf diesem Gebiet gewonnen. Dieses Wissen ermöglicht es uns, uns umfassend mit der Prozess- und Verfahrenstechnik für Leiterplatten der nächsten Generation zu befassen. Die Intensivierung von Forschung und Entwicklung wird auf unserem Weg zur Technologieführerschaft absolute Priorität genießen.

Highly trained staff and state-of-the-art production technology are the foundations on which our success is built. For example, only by using the latest laser drilling technology can one produce the necessary ultra-fine conductor structures. Through the daily use of these ultra-modern double-headed laser drilling machines in our series production, we have acquired a high level of expertise in this sector. This knowledge permits us to concern ourselves with all aspects of the process technology required by the printed circuit boards of the next generation. As we move towards securing leadership within this technology, intensifying research and development will remain a top priority.

Leiterplatten: **Die Zukunft gehört der Marke. SCHWEIZER.**

Die Etablierung des Namens „SCHWEIZER“ als Marke ist für uns vorrangiges, marktstrategisches Ziel. Die Marke schafft Vertrauen und ist gleichsam Gütesiegel für gleichbleibend höchste Qualität, umfangreichen Service und technologischen Vorsprung. Durch unser frühzeitiges Erkennen von Trends und unser angemessenes Handeln erhalten wir die Chance, das Unternehmen aufmerksamkeitswirksam auf dem sich gerade entwickelnden Markt zu positionieren. Dies schafft der SCHWEIZER ELECTRONIC AG einen unschätzbaren Wettbewerbsvorteil. Einen Vorteil, den wir mit Kompetenz und Know-how weiter auszubauen gedenken. Springen wir also in die Zukunft. Wir meinen, wir sind dazu bestens gerüstet!

Establishing the name "SCHWEIZER" as a brand is the prime objective of our marketing strategy. The brand enjoys a high level of trust and is a hallmark for reliability and quality of the highest standard, backed up by comprehensive service and technological advancement. By recognizing trends early and by taking appropriate action, our company will be in a position to attract attention within the developing market. This will provide SCHWEIZER ELECTRONIC AG with an invaluable advantage compared with its competitors. It is an advantage which we intend to consolidate by means of our competence and expertise. So let us take a leap into the future. We consider ourselves ideally prepared to do so!



Ernst Krauss

Vorsitzender

Vorstand

MAFELL AG

Oberndorf a. N.

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

Gerhard Schweizer

Stellvertretender Vorsitzender

Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

Carsten Brudlo*

Leiter Chemische Technik Werk Schramberg

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

Martin Fischer

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Jena-Saale-Holzland

Jena

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

Kurt Fleig*

Betriebsratsvorsitzender

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

Michael Kowalski

Sprecher des Vorstandes

ISOLA AG

Düren

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

* Arbeitnehmersvertreter

Christoph Schweizer

Vorsitzender

Schramberg

Bestellt bis: 31.12.2001

Rainer Hartel

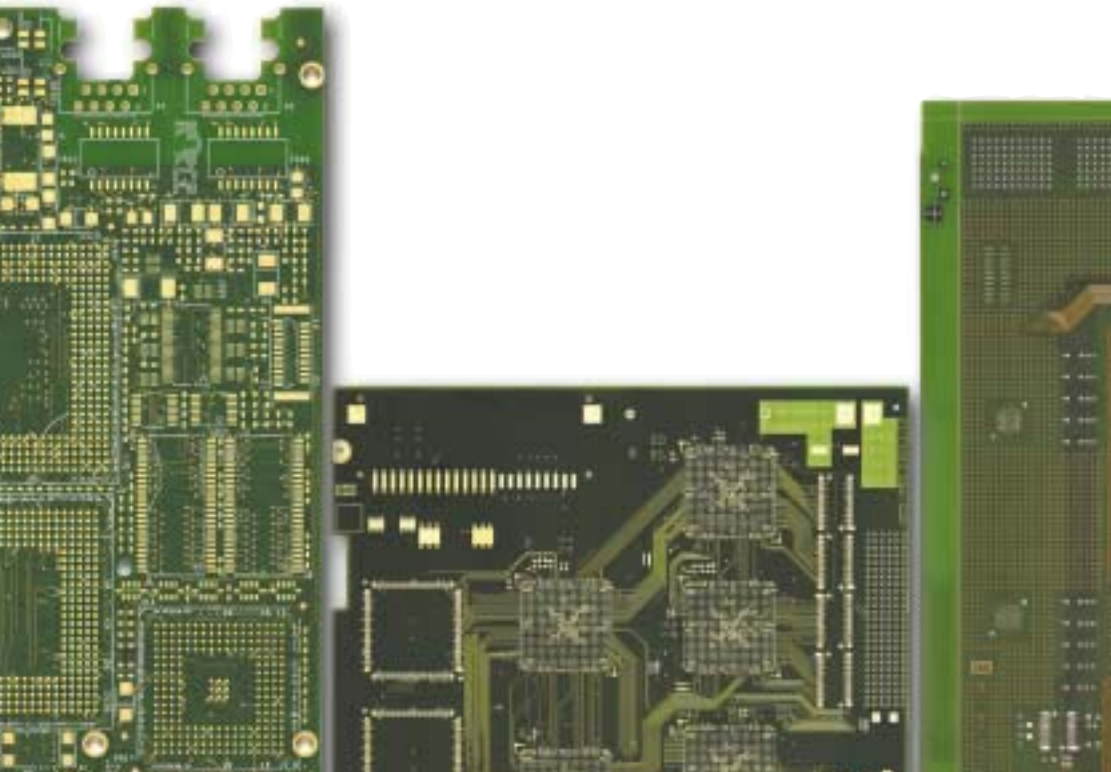
Schramberg

Bestellt bis: 30.09.2003

Rudolf Schmider

Dunningen

Bestellt bis: 30.09.2003



Im Geschäftsjahr 2000 hat der Aufsichtsrat seine ihm gemäß Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben als Ratgeber und Kontrollorgan des Vorstandes umfangreich wahrgenommen.

Die Information des Aufsichtsrates erfolgte durch regelmäßige schriftliche Berichte, die durch monatliche Erfolgsrechnungen ergänzt wurden. Daneben erfolgten zahlreiche Arbeitsgespräche zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und dem Vorstandsvorsitzenden.

Die durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz (KontraG) vorgesehenen Pflichten hat der Aufsichtsrat gewissenhaft beachtet.

In den Sitzungen wurden wesentliche Geschäftsvorfälle, Planungen und notwendige Maßnahmen mit dem Vorstand beraten. Die Berichterstattung war stets erschöpfend. Genehmigungspflichtige Vorgänge – insbesondere das überdurchschnittliche Investitionsvolumen – wurden vom Vorstand zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt.

Besonders intensive Grundsatzprüfungen unter Einbeziehung der langfristigen Unternehmensentwicklung wurden vor der Genehmigung des Werksneubaues durchgeführt.

Nach eingehender Beratung und Prüfung, unter Abwägung aller Chancen und Risiken, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 18.09.2000 dem Werksneubau zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat der von der Hauptversammlung gewählten Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Villingen-Schwenningen, den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes erteilt.

Als Ergebnis dieser Prüfung wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Neben dem schriftlichen Prüfungsbericht hat der Abschlussprüfer den Mitgliedern des Aufsichtsrates zusätzliche Auskünfte erteilt und alle gestellten Fragen zufriedenstellend beantwortet.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Prüfungsergebnis zu und erhebt keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht.

Mit der Genehmigung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat am 27. April 2001 ist dieser gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Für den erbrachten Einsatz und die gute Leistung dankt der Aufsichtsrat allen Beschäftigten im Unternehmen.

Schramberg, 27. April 2001

DER AUFSICHTSRAT

Ernst Krauss
Vorsitzender

Eine exzellente Elektronikweltkonjunktur, für die Hersteller im Währungsbereich des Euro vorteilhafte Wechselkurse und eine ungewöhnlich starke Innovationsdynamik haben zu einem nicht vorhersehbaren sprunghaften Anstieg der Nachfrage nach Leiterplatten geführt.

Die wesentlichen Impulse für dieses Wachstum kamen und kommen aus der Telekommunikation, vor allem aus dem Bereich des Mobilfunks, der Kfz-Elektronik, der Telematik, der Industrieelektronik und zunehmend auch aus dem Maschinenbau. Alle Indikatoren zeigen, dass Europa im oberen Technologiebereich langfristig stärker wachsen wird als vorhergesagt. Die europäischen OEM's sind und bleiben führend im Design neuer Anwendungen in der Telekommunikation und beim Automobil. Das veränderte Produktportfolio und das im Bau befindliche neue Werk der SCHWEIZER ELECTRONIC AG sind gezielt auf diese Technologien ausgerichtet.

Die höchsten Wachstumsraten verzeichnen weiterhin die hochlagigen Mehrlagenschaltungen und hier insbesondere Schaltungen mit höchster Integrationsdichte (High Density Interconnection Schaltungen).

Die Kapazitäten der Branche waren im Berichtszeitraum überwiegend voll ausgelastet und die Lieferzeiten stiegen deutlich an. Lange Lieferzeiten und stark und schnell steigende Preise für Vormaterialien waren die Folge.

In dieser Marktsituation hatte die Sicherstellung der Versorgung unserer Kunden höchste Priorität. Erstmals seit Jahren konnten in der zweiten Jahreshälfte die anhaltende Preiserosion gestoppt und aufgrund der gestiegenen Materialkosten moderate, jedoch dringend erforderliche Preiserhöhungen für unsere Produkte am Markt durchgesetzt werden.

Die zunehmende Innovationsdynamik der europäischen Industrie beschleunigt die Veränderung der Produkte in Richtung feinerer, leichter, kleinerer und komplexerer Leiterplatten mit steigender Lagenzahl.

Der Trend zur Mobilität, der Trend zur Wissensgesellschaft mit dem Bedürfnis nach unbegrenzter Kommunikation und Information und die Entwicklungen in der Mechatronik, der Verbindung von Sensoren und Aktuatoren, bleiben auch in Zukunft die stärksten Treiber für diese Entwicklung.

Unsere Produktionskapazitäten im Bereich der Mehrlagen- und Zweilagenschaltungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr fast vollständig ausgelastet. Zeitweise Engpässe in der Materialversorgung vereitelten eine noch höhere Gesamtausbringung.

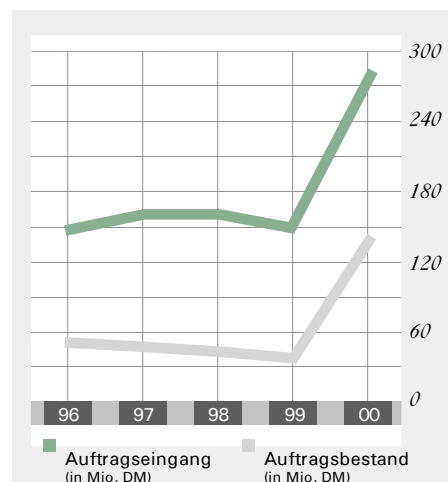
Als Reaktion auf die steigenden Lieferzeiten und Versorgungsengpässe dehnten unsere Kunden ihre Planungszeiträume aus. Die Auswirkungen auf unsere Auftragseingänge und Auftragsbestände waren drastisch, sie stiegen um 87 % beziehungsweise 255 % an.

Der Auftragseingang des Geschäftsjahres 2000 erreichte mit 278 Mio. DM nach 149 Mio. DM im Vorjahr einen neuen Höchstwert. Die Eingänge aus dem Inland betragen 226 Mio. DM (Vj. 149), die des Auslandes 52 Mio. DM (Vj. 23).

Der Auftragsbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2000 betrug 137 Mio. DM nach 39 Mio. DM im Vorjahr. In der Regel erfolgen die Bestellungen unserer Kunden in Form von Abrufplänen. Bei diesen offenen Bestellsystemen haben unsere Kunden die Option zu Mengen- und Terminänderungen. Bei wieder kürzer werdenden Lieferzeiten ist daher mit einer Rückbildung des hohen Auftragsbestandes auf eine normale Größe zu rechnen.

Mit Ausnahme der elektronischen Baugruppen, deren Fertigung wir zum Jahresende 2000 eingestellt haben, verzeichneten wir

bei allen Produktsegmenten einen Bestellzuwachs. Mit steigender Technologie waren zunehmende Wachstumsraten festzustellen. Die Bestellungen für Mehrlagenschaltungen haben sich nahezu verdoppelt.



In diesem günstigen wirtschaftlichen Umfeld stieg der Bruttoumsatz um 27,8 Mio. DM auf 179,5 Mio. DM an, eine Steigerung um 18 %. Der Inlandsumsatz mit 146,8 Mio. DM stieg um 14 % und der Auslandsumsatz mit 32,7 Mio. DM um 40 % gegenüber dem Vorjahreswert von 23,4 Mio. DM

Exportumsätze:

2000: 32,7 Mio.

1999: 23,4 Mio.

Anstieg: 40 %

Die ausländischen Märkte gewinnen zunehmend an Bedeutung für unser Unternehmen.

Der direkte Export stieg von 16 % auf 18 %. Als in vielen Bereichen Zulieferer anderer Zulieferer ist für uns auch die indirekte Exportquote wesentlich für die Beurteilung des Exportgeschäftes. Bei vorsichtiger Einschätzung können wir davon ausgehen, dass ungefähr 40 % unserer Produkte direkt oder indirekt in den Export gehen.

Exportiert wurde in folgende Regionen:

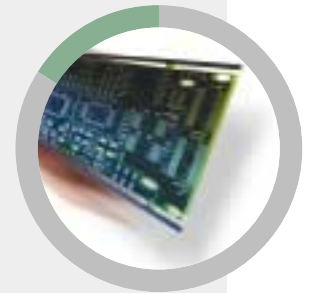
EU-Länder 61 %

Restliches Europa 29 %

Amerikanischer Kontinent 9 %

Rest der Welt 1 %

Exportquote 18 %



Exportregionen:

EU-Länder 61 %

Rest der Welt 1 %

amerikanischer Kontinent 9 %

restliches Europa 29 %



Mit einem Zuwachs von 31 % verzeichneten die Mehrlagenschaltungen (ML) den größten Anstieg. Ihr Anteil kletterte von 35 % auf 39 %. Die Umsätze bei den durchkontaktierten Zweilagenschaltungen (DK) stiegen um 14 % und bei den nicht durchkontaktierten Schaltungen (NDK) um 2 %.

Die Technologiesegmentaufteilung ist:

39 %	ML
51 %	DK
10 %	NDK

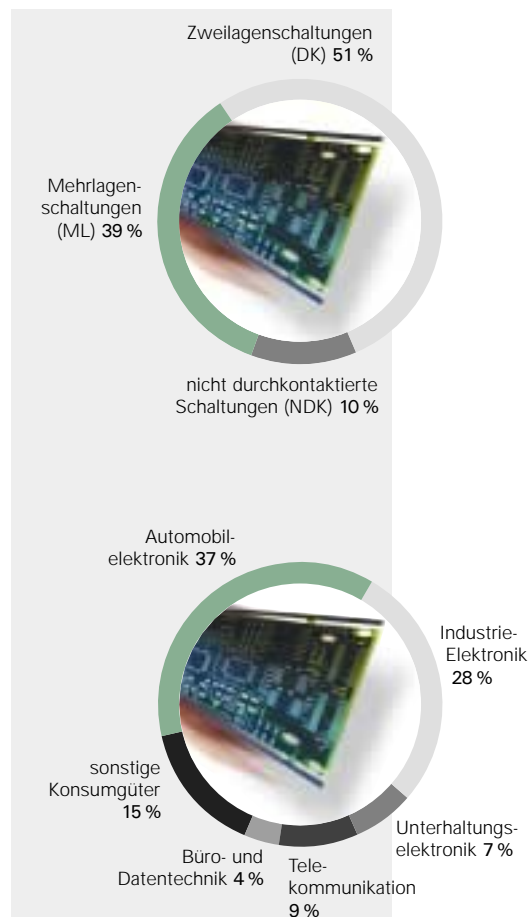
Trotz angekündigter Einstellung der Fertigung von elektronischen Baugruppen zum Jahresende 2000 erreichten wir einen Umsatzzuwachs von 24 %. Der Umsatzanteil der elektronischen Baugruppen blieb mit 5 % am Gesamtumsatz nahezu konstant.

Zur Sicherstellung der Versorgung unserer Kunden erhöhten wir das Volumen unseres Handelsgeschäftes mit unserem Beteiligungsunternehmen in Singapur. Der Umsatz dieses Geschäftes hat sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt auf 5,7 Mio. DM.

Die Hauptabnehmer unserer Produkte sind weiterhin mit einem Umsatzanteil von unverändert 37 % die Kunden der Automobilzulieferindustrie. Gestiegen sind die Anteile der Datentechnik (+ 100 %), der Telekommunikation (+ 30 %) und der Industrieelektronik (+ 33 %).

Die Branchenaufteilung (nach ZVEI) ist:

37 %	Automobilelektronik
28 %	Industrieelektronik
7 %	Unterhaltungselektronik
9 %	Telekommunikation
4 %	Büro- und Datentechnik
15 %	Sonstige Konsumgüter

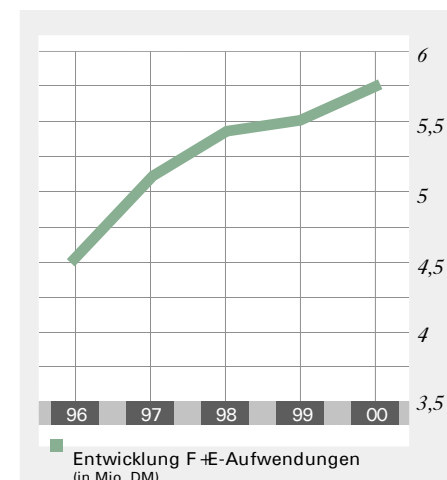


Gesteigert haben wir die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Nach 5,5 Mio. DM im Vorjahr wurden im Berichtszeitraum 5,7 Mio. DM aufgewendet, eine Steigerung um 4 %.

Ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten war die Einführung und Zertifizierung eines neuen Qualitätsmanagementsystems nach ISO/TS 16949. Diese Norm fasst alle weltweit existierenden Forderungen der Automobilindustrie an Qualitätsmanagementsysteme zusammen. Mit diesem international anerkannten System haben wir die Voraussetzungen für verstärkte Aktivitäten außerhalb Europas geschaffen und sind der erste Hersteller unserer Branche in Europa, der dieses Zertifikat besitzt.

Weitere Schwerpunkte waren die Entwicklung neuer und verfeinerter Prüftechnologien, neue Isolationspolymere, halogen- und bleifreie Leiterplatten und die Verbesserung der Temperaturbeständigkeit von Leiterplatten.

Die geplante Einführung eines 42 Volt Bordnetzes im Kraftfahrzeug erfordert neue Konzepte für die Verbindungstechnik. Mit den führenden Zulieferern und Endanwendern der Automobilindustrie forschen wir gemeinsam an innovativen Systemlösungen. Für besonders zukunftssträftig halten wir die Möglichkeit, passive Bauelemente in die Leiterplatte zu integrieren. Unsere diesbezüglichen Entwicklungsprodukte wurden vom Markt positiv aufgenommen. Ziel unserer Forschung ist die Qualifizierung dieser Entwicklungsprodukte zur Serienreife.



Unserer strategischen Neuausrichtung zur Technologieführerschaft in ausgewählten Segmenten folgend, konzentrierten wir unsere Investitionen auf den Ausbau unserer Kapazitäten für technologisch anspruchsvolle Mehrlagenschaltungen. Um dem steigenden Auftragsvolumen gerecht zu werden, lagen die Gesamtinvestitionen im Verhältnis zum Umsatz mit 14 % deutlich über dem Durchschnittswert der Vorjahre von 9 %.

Im Geschäftsjahr 2000 wurden 22,4 Mio. DM, ein Anstieg um 47 % gegenüber dem Vorjahr, in Sachanlagen und immaterielle Güter und 2,3 Mio. DM in Finanzanlagen investiert. Die Finanzierung erfolgte zu einem großen Teil aus den Abschreibungen in Höhe von 19,0 Mio. DM.

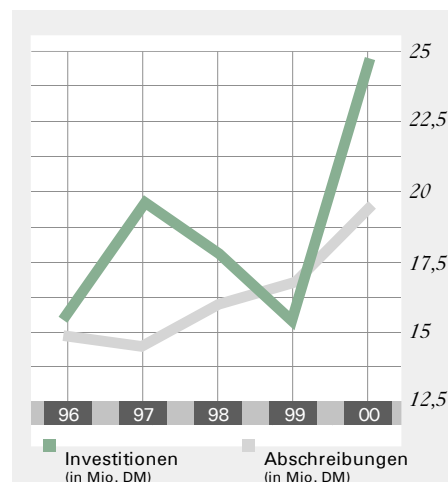
Die größte Einzelinvestition mit über 7 Mio. DM war eine weitere Innenlagenproduktionslinie für die Herstellung feinsten und ultradünner Innenlagen für Mehrlagenschaltungen.

Mit steigender Komplexität unserer Produkte nimmt die Lochdichte der mechanisch gebohrten Verbindungslöcher überproportional zu. Die Kapazitäten wurden durch Investitionen in Höhe von 4,4 Mio. DM in neue DNC-Bohr- und Fräsaufbauten ausgebaut. Mikrobohrungen für HDI-Schaltungen im Durchmesser eines menschlichen Haares, die ausgewählte Ebenen von Mehrlagen-

schaltungen elektrisch miteinander verbinden, werden zunehmend mittels Laserbohren eingebracht. Zum Ausbau der entsprechenden Kapazitäten wurden 3,6 Mio. DM investiert.

Zur Absicherung der Produkt- und Prozessqualität investierten wir 2,6 Mio. DM in die Prüf- und Analysentechnik. Für den weiteren Ausbau der Informationstechnologien wurden 1,2 Mio. DM aufgewendet.

Wie in den beiden Vorjahren nutzten wir die Schwäche des asiatischen Aktienmarktes zur Aufstockung unserer Beteiligung an der PENTEX-SCHWEIZER CIRCUITS LTD. Singapur auf ca. 30 %.

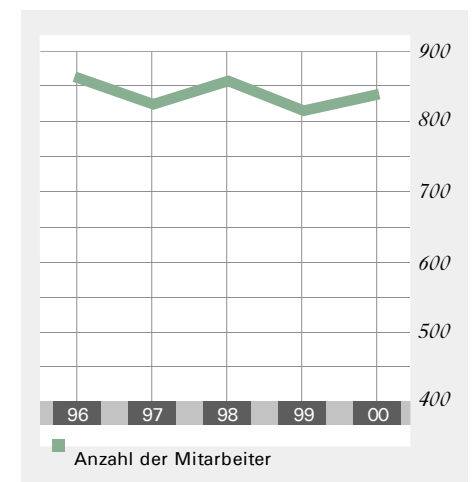


Durch den erfreulichen Geschäftsgang stieg die Mitarbeiterzahl zum Jahresende um 4 % auf 845 (Vj. 812).

Die Zahl der Ausbildungsplätze, es waren 28 (Vj. 25) Auszubildende, hat im Jahr 2000 weiter zugenommen.

Aus unserem Jahresarbeitszeitmodell haben die Mitarbeiter einen Stundenvorrat von umgerechnet rund 25 Mannjahren aus dem schwachen Jahr 1999 nach 2000 übertragen. Dieser war am Jahresende vollständig verbraucht. Dies erfordert im laufenden Jahr einen verstärkten Aufbau der Mitarbeiterzahl. Wir sind, trotz eines leergefegten Arbeitsmarktes in unserer Raumschaft, überzeugt, die qualifizierten Mitarbeiter zum weiteren Ausbau kurzfristig an Bord zu bekommen.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den hervorragenden Einsatz und die große Flexibilität und beim Betriebsrat für die Kooperationsbereitschaft bei der Erfüllung unserer Kundenwünsche.



Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG war im gesamten Geschäftsjahr 2000 sehr gut ausgelastet. Das Unternehmen hat sein Planziel von 160 Mio. DM Umsatz um 11 % übertraffen.

Der sehr erfreuliche Umsatzzuwachs im abgelaufenen Jahr führte noch nicht zu einer analogen Entwicklung des operativen Ergebnisses. Die hauptsächlichen Gründe waren:

- Mehrmalig massiv steigende Preise für Vormaterialien, deren Rohstoffpreise auf US-\$ basieren, belasteten als „Margenkiller“ unsere Erträge erheblich. Da wir mit unseren Kunden im wesentlichen Jahrespreisvereinbarungen hatten, gingen für längere Zeitspannen die Materialpreissteigerungen zu unseren Lasten.
- Vorleistungen in Form von überproportionaler Investitionstätigkeit für den Ausbau weiterer Fertigungskapazitäten, um die Versorgung unserer Kunden sicherzustellen und gleichzeitig unseren Produktmix in Richtung hochwertiger Produkte zu verändern.
- Lernkurven und -kosten bei einer großen Zahl von komplexen Neuprojekten.
- Periodenfremde Initialkosten der im Bau befindlichen neuen Produktionsstätte.

Die hohe Investitionsquote, die Anlaufkosten für komplexe Neuprodukte und aperiodische Sonderaufwendungen für die Produktionserweiterung wurden im Zuge der Zukunftssicherung geplant in Kauf genommen.

Positiv haben sich die Finanzkennzahlen entwickelt:

Der deutlich verbesserte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (ab 1999: DRS 2) stieg um 126 % Prozent auf 22,1 Mio. DM (Vj. 9,8).

Das Ergebnis vor Abzug von Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 4,9 Mio. DM und das Ergebnis vor Abzug von Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um 47 % auf 23,8 Mio. DM.

Das Ergebnis nach DVFA/SG beträgt 6,0 Mio. DM oder 1,66 DM pro Aktie (1999: - DM).¹

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG weist für das Geschäftsjahr 2000 einen Jahresüberschuss von 2,5 Mio. DM aus, verglichen mit einem Fehlbetrag von 0,5 Mio. DM im Vorjahr.

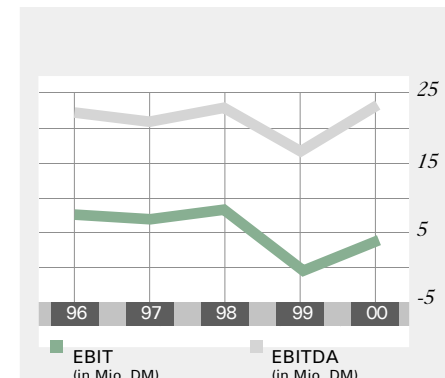
Die Verwaltung schlägt der Hauptversammlung am 29. Juni 2001 vor:

- Ausschüttung einer Dividende von 0,25 Euro je Aktie. Dies führt zu einer Ausschüttung von insgesamt 1,76 Mio. DM.² Zusätzlich erhalten die inländischen Aktionäre eine Steuergutschrift von 0,11 Euro je Aktie.

In der Hauptversammlung 2000 wurde die Ermächtigung erteilt, bis zu 10 % des Grundkapitals eigene Aktien zurückzukaufen. Insgesamt wurden 10.460 Aktien entsprechend 0,3 % im Geschäftsjahr zurückgekauft.

¹ Angepasst auf den Aktiensplitt 1:10 im Jahr 2000

² Auf 3.589.540 Mio. Aktien nach dem Splitt



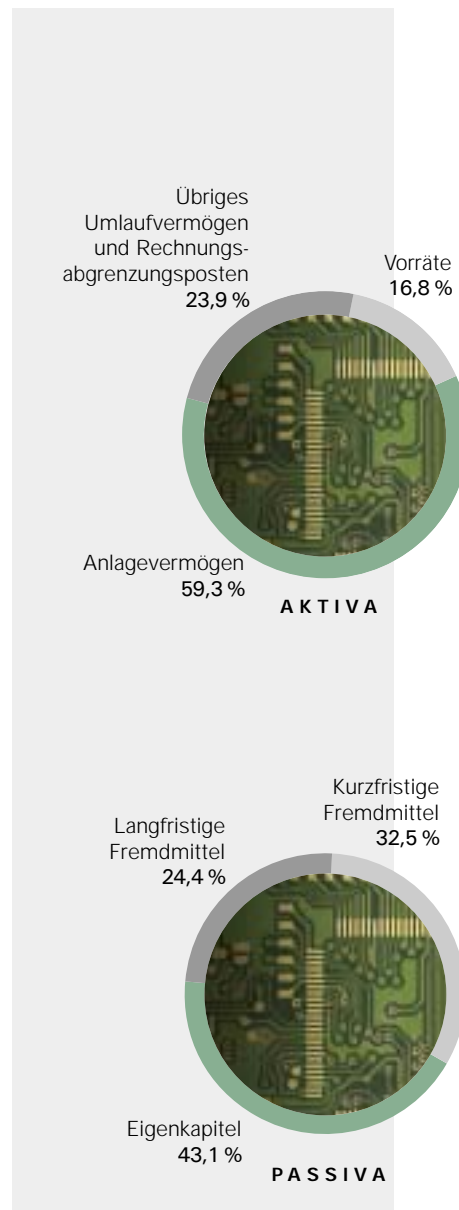
Mio. DM	96	97	98	99	00
EBIT	7,3	6,6	7,4	-0,1	4,9
EBIT Marge	4,2%	4,1%	4,4%	-0,1%	2,8%
EBITDA	22,2	20,9	23,4	16,2	23,8
EBITDA Marge	12,7%	12,9%	13,8%	10,9%	13,6%
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG (DM)	2,00	1,50	1,40	-	1,66

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2000 war die Vermögens- und Finanzlage der SCHWEIZER ELECTRONIC AG jederzeit solide. Die notwendige Liquidität zur Inanspruchnahme günstigster Zahlungsziele und Bedingungen und umgehend realisierbare eigene Mittel waren stets vorhanden.

Die Bilanzsumme stieg auf 126 Mio. DM von im Vorjahr 112 Mio. DM.

Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 54 Mio. DM (Vj. 52) und die Eigenkapitalquote 43 %. Die Eigenkapitalrentabilität betrug im Geschäftsjahr 2000 4,6 % (Vj. -1,0 %). Das Anlagevermögen stieg durch die verstärkte Investitionstätigkeit auf 75 Mio. DM nach 70 Mio. DM im Vorjahr. Die langfristigen Verbindlichkeiten blieben mit 17 Mio. DM (Vj. 17) gleich. Die Gesamtverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2000 52 Mio. DM (Vj. 44).

Die flüssigen Mittel betragen am Jahresende 10,6 Mio. DM (Vj. 12,5).



Im Rahmen unserer geschäftlichen Tätigkeiten in der Produktion von Leiterplatten ist die SCHWEIZER ELECTRONIC AG vielfachen Risiken ausgesetzt. Mit unserer Geschäftstätigkeit verbundene Risiken werden nur eingegangen, wenn die Chancen, entsprechende Mehrwerte zu schaffen, als realistisch und erreichbar angesehen werden.

Die Grundsätze und Kontrollsysteme unseres Risikomanagements sind in unserem Qualitätsmanagementsystem nach ISO/TS 16949 dokumentiert und umgesetzt. Die Erreichung unserer Geschäftsziele, Risiken und Risikobegrenzungsmaßnahmen werden konsequent und regelmäßig überwacht. Vorstand und Aufsichtsrat werden frühzeitig über erkennbare Risiken informiert. Eine regelmäßige Überprüfung sichert die Effizienz unserer Risikomanagementsysteme.

Unsere Geschäftstätigkeit beinhaltet folgende Hauptrisiken:

- **Geschäftsrisiken.** Unsere Märkte sind von globalem Wettbewerb geprägt: Dies gilt für Preise und Produkte, die in hartem Wettbewerb stehen. Zusätzlich sind Markt- und Wachstumseinbrüche möglich. Durch die rasante Einführung neuer, komplexer Technologien sind wir verstärkt technologischen Risiken ausgesetzt.

- **Produktionsrisiken.** Wir betreiben Produktionsanlagen und Prozesstechniken von hoher technischer und organisatorischer Komplexität. Diese beinhalten die Gefahr von Störungen, Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen und Produktrisiken. Um diesen zu begegnen, haben wir umfassende Vorgaben zu Prozesstechniken, Qualitätsmanagement, Produkt- und Arbeitssicherheit und Umweltschutz festgelegt. Unsere Prozess- und Produktionsverfahren werden ständig weiterentwickelt und verbessert, unsere Anlagen regelmäßig und sorgfältig gewartet und unsere Mitarbeiter gewissenhaft aus- und weitergebildet.
 - **Lieferantenrisiken.** Bei der Beschaffung von Materialien, Teilen und Dienstleistungen sind wir auf Dritte angewiesen. Dies reduziert unsere Einflussnahme auf Qualität, Termine und Kosten. Das Beschaffungsrisiko für unsere Materialien sehen wir als gering an, da wir eine konsequente Politik des Bezugs von mehreren Lieferanten betreiben und außerdem längerfristige Liefervereinbarungen abgeschlossen haben. Auf der Beschaffungsseite verbleibt jedoch ein Risiko in Bezug auf Qualitätsmängel und Verknappung verbunden mit steigenden Bezugspreisen, das sich negativ auf unser Ergebnis auswirken könnte.
 - **Finanzrisiken.** Währungsrisiken sehen wir als gering an, da Lieferungen und Bezüge im Wesentlichen in der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion abgewickelt werden. Die debitorischen Risiken sind zum größten Teil durch Warenkreditversicherungen abgedeckt.
 - **Personalrisiken.** In unserer Branche herrscht ein intensiver Wettbewerb um hochqualifizierte Mitarbeiter. Dies betrifft besonders Mitarbeiter mit technischem oder branchenspezifischem Wissen. Unser Erfolg hängt auch davon ab, dass wir in der Lage sind, solche Mitarbeiter zu gewinnen und dauerhaft an das Unternehmen zu binden.
- Alles in allem schätzen wir das Risikopotential für die SCHWEIZER ELECTRONIC AG eher gering ein.

Die unerwartet starken zweistelligen Wachstumsraten des abgelaufenen Geschäftsjahres 2000 in unserer Branche werden sich im Jahr 2001 nicht wiederholen. Dennoch gehen wir, in Übereinstimmung mit allen namhaften Marktforschungsinstituten unserer Branche, davon aus, dass sich unsere Märkte weiterhin positiv entwickeln werden. Wir erwarten für das laufende Geschäftsjahr eine Fortsetzung des Vorjahres auf hohem Niveau bei einem Marktwachstum von 6 bis 8 Prozent.

Wir streben im Geschäftsjahr 2001 für die SCHWEIZER ELECTRONIC AG ein Umsatzwachstum in dieser Höhe an. Dieses Wachstum erfolgt überwiegend durch hochlagige Multilayer mit hoher Integrationsdichte, auch als HDI-Schaltungen bezeichnet (HDI = High Density Interconnection).

Der mittelfristigen Strategie der SCHWEIZER ELECTRONIC AG weiter folgend, bauen wir deshalb unsere Kapazitäten für diese Art von Mehrlagenschaltungen in den bestehenden Werken weiter aus. Für das Geschäftsjahr 2001 haben wir dazu einen Investitionsbetrag von 18 Mio. DM disponiert. Investitionsschwerpunkte sind Laser- und konventionelle Bohrautomaten und optische Testsysteme.

Nach heutigem Kenntnisstand sehen wir in den Bereichen Industrieelektronik und Kommunikation weiterhin eine positive Ge-

schäftsentwicklung. Die Entwicklung im Bereich Automobiltechnik hängt stark von der Entwicklung der US- und Weltkonjunktur ab. Wir sind jedoch zuversichtlich, eventuelle Rückgänge in diesem Bereich in den anderen Marktsegmenten ausgleichen zu können.

Unser geplanter Umsatz für das Geschäftsjahr 2001 beträgt 190 Mio. DM. Unter Berücksichtigung, dass 8,5 Mio. DM Umsatz aus der zum Jahresende 2000 stillgelegten Baugruppenteknik entfallen, ist dies eine Steigerung um 19 Mio. DM oder 11 % gegenüber dem letzten Geschäftsjahr. Trotz eines prognostizierten Marktwachstums von 6 bis 8 % sind wir zuversichtlich, dieses Ziel zu erreichen.

Unsere Beteiligung in Singapur, die PENTEX-SCHWEIZER CIRCUITS LTD., hat ein gutes Halbjahresergebnis des Geschäftsjahres 2000/2001 erreicht. Der Halbjahresumsatz stieg auf 71 Mio. S-\$. Der Bilanzgewinn des ersten Halbjahres betrug über 8 Mio. S-\$ (ca. 10 Mio. DM). Für den Rest dieses Geschäftsjahres (01.07. bis 30.06.) wird mit einer guten Geschäftsentwicklung gerechnet.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Jahr der Neubau eines Hochtechnologiewerkes für komplexe Multilayer, auch in HDI Technik. In diesem Technologiesegment erwarten wir für die Zukunft die wesentlichen Wachstumsmärkte. Die Vorarbeiten für diesen Neubau mit 22.000 m² neuer Produktions- und Versorgungsfläche haben bereits im Jahr 2000 begonnen. Der Abbruch der alten Gebäude und die Aushubarbeiten sind abgeschlossen, Baubeginn ist Mitte Februar 2001. Die Gesamtinvestitionen für dieses Vorhaben belaufen sich bis zum Vollausbau im Jahr 2007 auf 160 Mio. DM und sind die Voraussetzung für die Verdoppelung des Umsatzes im gleichen Zeitraum.

Dieses Bauvorhaben ist damit der unentbehrliche Grundstein für ein zukünftiges, kräftiges Wachstum in den vom Markt geforderten Technologien. Es ist auch Grundvoraussetzung für die SCHWEIZER ELECTRONIC AG, alle Chancen für ein kon-

tinuierliches zukünftiges Wachstum mit steigender Ertragskraft, sicherzustellen.

In Abwägung aller Chancen und Risiken sind wir überzeugt, dass sowohl das Geschäftsjahr 2001 als auch die weitere Zukunft von einem positiven Trend gekennzeichnet sein werden.

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Der Vorstand

Schramberg, im Februar 2001

	2000	1999
	TDM	TDM
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.478	-533
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	18.957	16.349
Veränderung der Rückstellungen	3.183	-1.811
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-20	0
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	-697	-198
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-10.030	1.221
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	8.255	-5.204
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	22.126	9.824
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.440	226
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-22.136	-14.365
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-217	-809
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.340	-286
Auszahlungen für eigene Anteile	-491	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-23.744	-15.234
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Aktionäre	0	-2.520
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	2.750	8.000
Auszahlungen der Tilgung von Finanzkrediten	-2.253	-2.352
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	497	3.128
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungsunwirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 – 3)	-1.121	-2.282
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.681	13.963
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.560	11.681
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	10.560	12.437
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-756
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.560	11.681



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2000 |

AKTIVA		2000	1999	PASSIVA		2000	1999
	DM	DM	TDM		DM	DM	TDM
Anlagevermögen				Eigenkapital			
Immaterielle Vermögensgegenstände	671.677		974	Gezeichnetes Kapital	18.000.000		18.000
Sachanlagen	64.634.152		61.658	Kapitalrücklage	27.600.000		27.600
Finanzanlagen	9.369.761		7.030	Gewinnrücklagen			
		74.675.590	69.662	Rücklage für eigene Anteile	490.992		
				Andere Gewinnrücklagen	6.409.008		6.700
Umlaufvermögen				Bilanzgewinn/Vj. Bilanzverlust	1.791.170		-487
Vorräte	21.093.265		15.793			54.291.170	51.813
Forderungen und sonstige Vermögens-				Rückstellungen			
gegenstände	18.809.752		14.112	Rückstellungen für Pensionen und			
Wertpapiere	490.992		0	ähnliche Verpflichtungen	12.267.726		11.815
Kassenbestand und Guthaben bei				Übrige Rückstellungen	7.360.150		4.630
Kreditinstituten	10.560.078		12.437			19.627.876	16.445
		50.954.087	42.342				
				Verbindlichkeiten			
Rechnungsabgrenzungsposten		274.925	243	Verbindlichkeiten gegenüber			
				Kreditinstituten	16.304.327		16.563
		125.904.602	112.247	Verbindlichkeiten aus Lieferungen			
				und Leistungen	8.385.136		8.779
				Verbindlichkeiten aus der Annahme			
				gezogener Wechsel und der			
				Ausstellung eigener Wechsel	15.074.964		8.512
				Verbindlichkeiten gegenüber Unter-			
				nehmen, mit denen ein Beteiligungs-			
				verhältnis besteht	606.184		0
				Sonstige Verbindlichkeiten	11.614.945		10.135
						51.985.556	43.989
						125.904.602	112.247

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG |

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000

ALLGEMEINE HINWEISE | **ANHANG**

	2000	1999
	DM	DM
Umsatzerlöse	175.329.848	148.198.717
Erhöhung/Verminderung des Bestands		
an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.223.813	-545.442
Andere aktivierte Eigenleistungen	96.333	107.137
	178.649.994	147.760.412
Sonstige betriebliche Erträge	3.147.427	2.745.061
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-67.160.807	-52.620.330
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.220.786	-3.270.156
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-57.184.322	-51.247.448
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-11.898.723	-11.486.874
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18.956.872	-16.348.768
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.537.913	-15.783.252
Erträge aus Beteiligungen	1.204.978	325.337
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	700	700
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	349.789	282.469
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-42.532	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.731.145	-1.173.173
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.619.788	-816.022
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-998.832	497.958
Sonstige Steuern	-142.680	-215.169
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.478.276	-533.233
Verlustvortrag/Gewinnvortrag	-487.106	46.127
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	490.992	0
Einstellung in Gewinnrücklagen		
in die Rücklagen für eigene Anteile	-490.992	0
in andere Gewinnrücklagen	-200.000	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.791.170	-487.106

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang aufgliedert und erläutert. Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung betreffende Vermerke sowie Angaben, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige, erforderlichenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Soweit steuerlich zulässig, wird für bewegliche Anlagegüter grundsätzlich die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von DM 800 werden im Jahr des Zu-

gangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Bei beweglichen Vermögensgegenständen wird die Halbjahresregelung von R 44 Abs. 2 EStR in Anspruch genommen.

Bei den Finanzanlagen sind die Beteiligungen und die Genossenschaftsanteile zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sonder-einzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen entsprechend dem steuerlichen Mindestumfang berücksichtigt werden.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden erforderlichenfalls von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten und angemessenen Gewinn vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Lieferverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.


Die eigenen Anteile sind mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6 % ermittelt. Den Berechnungen liegen die „Richttafeln 1998“ abzüglich des anteiligen Unterschiedsbetrags zu den „Richttafeln 1983“ zugrunde. Die Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 1998“ übersteigen den Bilanzausweis um TDM 166.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Währungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zum Anschaffungskurs oder zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.



Nachfolgend werden die in der Bilanz zusammengefassten Posten gesondert erläutert. Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind die Werte in den tabellarischen Aufgliederungen in TDM angegeben.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Für ein im Geschäftsjahr abgerissenes Betriebsgebäude wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TDM 830 vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Position umfasst Beteiligungen und Genossenschaftsanteile. Die Beteiligungen betreffen nach einem weiteren Zugang von TDM 2.340 mit einem Buchwert von TDM 9.360 die Beteiligung an der PENTEX-SCHWEIZER CIRCUITS LTD., Singapur und mit TDM 16 die Schramberger Wohnungsgesellschaft mbH. Daneben sind hier Genossenschaftsanteile in Höhe von TDM 10 ausgewiesen.

Das Nominalkapital der PENTEX-SCHWEIZER CIRCUITS LTD., an dem die SCHWEIZER ELECTRONIC AG nunmehr mit 30,11 % beteiligt ist, beträgt S-\$ 33,50 Millionen.

Für das zum 30. Juni 2000 endende Geschäftsjahr weist die PENTEX-SCHWEIZER-Gruppe ein positives Gruppenergebnis von rund S-\$ 15,0 Millionen (rund DM 18,0 Millionen) bei einem Eigenkapital von rund S-\$ 55,8 Millionen (rund DM 66,9 Millionen) aus.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2000	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2000	01.01.2000	Zugänge	Zu- schreibung	Abgänge	31.12.2000	31.12.2000	31.12.1999
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
Anlagevermögen												
I. Immaterielle												
Vermögensgegenstände	3.437.834	216.900	14.700	0	3.640.034	2.464.129	518.928	0	14.700	2.968.357	671.677	973.705
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	56.420.628	28.989	1.422.346	0	55.027.271	24.807.462	2.155.900	0	1.398.284	25.565.078	29.462.193	31.613.166
2. Technische Anlagen und Maschinen	96.142.918	16.013.687	4.196.395	5.390	107.965.600	72.314.055	13.454.065	0	3.506.786	82.261.334	25.704.266	23.828.863
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	40.478.261	2.421.438	1.652.522	545.386	41.792.563	34.812.855	2.827.979	20.407	1.623.549	35.996.878	5.795.685	5.665.406
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	550.776	3.672.008	0	-550.776	3.672.008	0	0	0	0	0	3.672.008	550.776
	193.592.583	22.136.122	7.271.263	0	208.457.442	131.934.372	18.437.944	20.407	6.528.619	143.823.290	64.634.152	61.658.211
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	7.019.658	2.340.103	0	0	9.359.761	0	0	0	0	0	9.359.761	7.019.658
2. Genossenschaftsanteile	10.000	0	0	0	10.000	0	0	0	0	0	10.000	10.000
	7.029.658	2.340.103	0	0	9.369.761	0	0	0	0	0	9.369.761	7.029.658
Summe	204.060.075	24.693.125	7.285.963	0	221.467.237	134.398.501	18.956.872	20.407	6.543.319	146.791.647	74.675.590	69.661.574

Vorräte

	2000 TDM	1999 TDM
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.627	6.550
Unfertige Erzeugnisse	7.270	4.901
Fertige Erzeugnisse	5.196	4.342
	21.093	15.793

Forderungen und sonstige

Vermögensgegenstände

	2000 TDM	1999 TDM
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.978	9.727
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	559
Sonstige Vermögensgegenstände	2.832	3.826
	18.810	14.112

Mit Ausnahme eines in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Betrages in Höhe von TDM 180 (Vorjahr: TDM 180) sind alle Positionen innerhalb eines Jahres fällig.

Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2000 war das Grundkapital in Höhe von € 9.203.253,86 in 3.600.000 Stückaktien eingeteilt.

Rückstellungen

	2000 TDM	1999 TDM
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.268	11.815
Übrige Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	172	235
Sonstige Rückstellungen	7.188	4.395
	19.628	16.445

Die in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen bestehen für Verpflichtungen aus Pensionszusagen an aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstands, an leitende Angestellte sowie an eine Witwe eines ehemaligen Gesellschafter und eine ehemalige Gesellschafterin.

Die Altersversorgung der übrigen Betriebsangehörigen wird von der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e. V. getragen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere solche für noch nicht genommenen Urlaub, Mehrstunden, Umweltschutzmaßnahmen, Jubiläen, Altersteilzeit, ausstehende Rechnungen, Garantieanspruchnahme, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Jahresabschlusskosten sowie noch ausstehende Gutschriften.

Art der Verbindlichkeit	Gesamt 31.12.2000 TDM	Restlaufzeit			grundpfand- rechtlich gesichert mit TDM	Gesamt 31.12.1999 TDM
		unter 1 Jahr TDM	1 bis 5 Jahre TDM	über 5 Jahre TDM		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	16.304	2.768 (3.072)	9.131 (10.320)	4.405 (3.171)	16.304 (15.807)	16.563
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	8.385	8.385 (8.779)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	8.779
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Aus- stellung eigener Wechsel (Vorjahr)	15.075	15.075 (8.512)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	8.512
4. Verbindlichkeiten gegen- über Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht (Vorjahr)	606	606 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	11.615	8.032 (6.481)	908 (812)	2.675 (2.842)	0 (0)	10.135
– davon aus Steuern (Vorjahr)	2.259	2.259 (1.993)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	1.993
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	5.386	1.803 (1.675)	908 (812)	2.675 (2.842)	0 (0)	5.329

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheiten ist das Darlehen der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e. V. in Höhe von TDM 3.811 enthalten. Der versicherungsmathematisch ermittelte Teilwert (§ 6a EStG) der mittelbaren Pensionszusagen übersteigt unter Zugrundelegung der „Richttafeln 1998“ das tatsächliche Kassenvermögen um TDM 2.637. In dieser Höhe besteht eine Subsidiärhaftung.

Haftungsverhältnisse

	2000 TDM	1999 TDM
Begebung und Übertragung von Wechseln	0	15
Haftsumme aus Genossenschaftsanteilen	10	10
	10	25

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	im nächsten Jahr TDM	in den darauf folgenden vier Jahren TDM
Bestellobligo	24.367	325
Wartungsverträge	1.250	2.330
Leasingverträge	974	997
Mietverträge	311	1.153
	26.902	4.805

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2000 TDM	1999 TDM
Nach Tätigkeitsbereichen		
Gedruckte Schaltungen	166.677	141.112
Elektronische Baugruppen	8.285	6.706
Handelsware	368	381
	175.330	148.199
Geografisch		
Inland	143.050	125.068
Ausland	32.280	23.131
	175.330	148.199

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen einen Ausgleichsposten für den Verbrauch der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Erträge aus Abfallverwertung, Erträge aus Anlagenverkäufen, Erstattung von Abfallabgaben, Lieferantengutschriften sowie Mieterträge.

Materialaufwand

	2000	1999
	TDM	TDM
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	67.161	52.620
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.221	3.270
	71.382	55.890

Personalaufwand

	2000	1999
	TDM	TDM
Löhne und Gehälter	57.184	51.247
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: TDM 1.152, Vorjahr: TDM 1.326)	11.899	11.487
	69.083	62.734

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ausgewiesen sind hierunter insbesondere Verwaltungs- und Vertriebskosten, Instandhaltungsaufwendungen sowie Veränderungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Finanzergebnis

	2000	1999
	TDM	TDM
Erträge aus Beteiligungen	1.205	325
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	350	282
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-43	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.731	-1.173
	-218	-565

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2000	1999
Gewerbliche Arbeitnehmer	541	544
Angestellte	252	264
	793	808
Auszubildende	25	22
	818	830

Vorstand

Als Vorstände waren im Geschäftsjahr und zum Bilanzstichtag die folgenden Herren bestellt:

- Christoph Schweizer (Vorsitzender)
- Rainer Hartel
- Rudolf Schmider

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich zum Bilanzstichtag aus den folgenden Herren zusammen:

- Ernst Krauss (Vorsitzender)**
Ausgeübte Tätigkeit:
Vorstand MAFELL AG, Oberndorf a. N.
- Gerhard Schweizer**
(stellvertretender Vorsitzender)
- Martin Fischer**
Ausgeübte Tätigkeit:
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Jena-Saale-Holzland, Jena
Geschäftsführer:
Sparkasse-Immobilien-GmbH, Jena
Sparkasse-Grundstücksverwaltungs-GmbH, Jena
Mandate:
Aufsichtsratsmitglied Waldkrankenhaus „Rudolf Elle“ GmbH, Eisenberg
- Kurt Fleig ***
Betriebsratsvorsitzender
- Carsten Brudlo ***
Leiter Chemische Technik Werk Schramberg

Michael Kowalski

- Ausgeübte Tätigkeit:*
Sprecher des Vorstands der ISOLA AG, Düren
- Mandate:*
Verwaltungsratspräsident STESALIT AG Schweiz (bis 1. Januar 2001)
Chairman of the Board ISOLA UK Ltd.
President ISOLA Holdings USA Corporation
Consiglieri MAS Italia S.p.A.
Administrateur ISOLA Benelux S.A. Belgien
Beiratsmitglied ISOLA Composites GmbH, Augsburg

Frühere Geschäftsführer bzw. Vorstandsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2000 wurden den früheren Geschäftsführern/Vorständen bzw. deren Hinterbliebenen Gesamtbezüge in Höhe von TDM 561 gewährt. Die für diesen Personenkreis gebildeten Rückstellungen betragen TDM 5.787.

* Arbeitnehmervertreter

Gewinnverwendungsvorschlag

Aus dem Jahresüberschuss von DM 2.478.276 wurden nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag in Höhe von DM 487.106 gemäß § 58 Abs. 2 AktG DM 200.000 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Der Bilanzgewinn beträgt danach DM 1.791.170. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung von € 0,25 je Aktie	DM
für 3.589.540 Stückaktien	1.755.133
Vortrag auf neue Rechnung	36.037
	1.791.170

Schramberg, 20. Februar 2001

Der Vorstand

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SCHWEIZER ELECTRONIC AG, Schramberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2000 bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei

der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Villingen-Schwenningen, 20. Februar 2001

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Graf von Treuberg Dr. Caduff
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2001 findet am

Freitag, 28. Juni 2002

in den Räumen unserer Gesellschaft in
78713 Schramberg, Einsteinstraße 10,
Industriegebiet Ost, statt.